

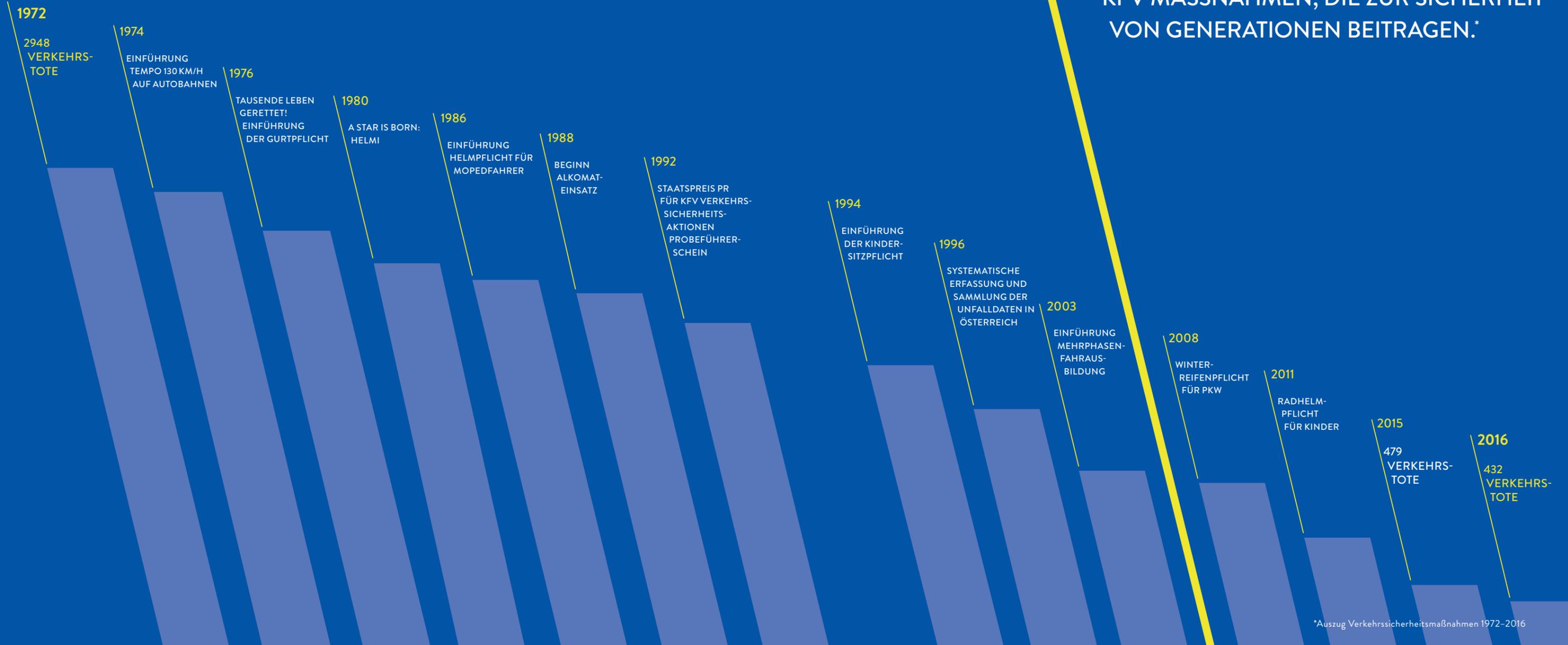
17

T Ä T I G
K E I T S
B E
R I C H T

PRÄVENTION WIRKT!

– 85% VERKEHRSTOTE

NACHHALTIGE WIRKUNG:
SEIT MEHR ALS 50 JAHREN SETZT DAS
KFV MASSNAHMEN, DIE ZUR SICHERHEIT
VON GENERATIONEN BEITRAGEN.*



*Auszug Verkehrssicherheitsmaßnahmen 1972–2016

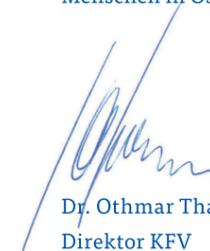
Inhalt

PRÄVENTION WIRKT!	2		
VORWORT	5		
KFV THEMENKARTE	6	EIGENTUMSSCHUTZ	29
VERKEHRSSICHERHEIT	8	KFV Studie: Jeder dritte Autofahrer animiert zum Einbruch!	32
Verkehrssicherheitskampagne		Neuaufgabe der Täterstudie	32
„Lenken Sie Ihr Schicksal selbst!“	12	Cybercrime: 1 Million Menschen finanziell geschädigt	32
KFV Fachbuch „Unterwegs in die Zukunft“	12	KMU im Visier von Cyberkriminellen	33
Internationale Konferenz „Automatisiertes Fahren“	12	Drohnen: Was man alles über das „unbemannte Luftfahrzeug“ wissen sollte	33
Pilotprojekt ohne Pilot: auto.Bus Seestadt	13	Expertenvideo: Wie fliege ich eine Drohne richtig	33
Verkehrssicherheitsaktion: Helm auf ihr Helden!	14	Naturkatastrophen: Veränderte Natur vs. Gewohnheitstier Mensch	33
Fachtagung Fahrrad	14	Prävention von Wohnungsbränden	33
Evaluierung: Bodenmarkierungen gegen Motorradunfälle	14		
Präventionsschwerpunkt Ablenkung	16	IMPRESSUM	34
Gepolsterte Laternenmasten gegen Ablenkungsfälle?	16		
Ablenkungsworkshop für Unternehmen	17		
KFV Simulator-Studie	17		
EU-Ranking	18		
Forschungspreis 2017	18		
Safetycube	19		
Schwerpunkt Sichtbarkeit: Mach dich Glitzer!	19		
HAUSHALTS-, FREIZEIT- UND SPORTSICHERHEIT	20		
Freizeitunfälle kosten jährlich 20 Milliarden Euro	20		
IDB Austria: KFV Unfallursachen-Erhebung	20		
Vision Zero 2020 gegen Kinderunfälle	20		
Verbrühungsunfälle	25		
Unfallprävention bei Kindern mit Behinderung	25		
IKEA-Kindersicherheitsworkshop	25		
School on Snow	25		
Helmi on Tour	25		
So gefährlich leben Österreichs Heimwerker	26		
Grillen – das sind die gefährlichsten Fehler der Österreicher	26		
Stolperfalle Mensch?	26		
Meinungsbildnertraining zum Trendsport Tourengehen	26		
Präventionsschwerpunkt Waldarbeit	27		

Zu Recht können wir sagen, das Leben in Österreich ist so sicher wie nie zuvor. Dank systematischer Bestrebungen um mehr Sicherheit wurden in den letzten Jahrzehnten auf diesem Gebiet enorme Fortschritte erreicht. Dennoch wird der präventive Handlungsbedarf für Österreich nicht geringer: Rund 800.000 Unfälle ereignen sich jährlich in Österreich, alle drei Stunden stirbt ein Mensch an den Folgen eines Unfalls. Neben diesen Unfallrisiken stellen Brände, alte und neue Kriminalitätsformen oder Elementarereignisse oft unterschätzte Gefahren für den Menschen dar und verursachen Schäden in Milliardenhöhe. Hier gilt es, in den nächsten Jahren eine Trendumkehr zu schaffen.

NEUEN HERAUSFORDERUNGEN KLAR BEGEGNEN.

Neben der Arbeit in den klassischen Risikobereichen steht die Prävention am Beginn tiefgreifender Transformationen und Herausforderungen. Der technische Fortschritt, die Vernetzung durch das Internet der Dinge sowie die Automatisierung bei Kraftfahrzeugen werden alle Lebensbereiche der Menschen in Zukunft stark beeinflussen. Daraus resultieren erhebliche Chancen für die Sicherheit, aber auch neue Risiken und Gefahren. Ihnen mit klaren Präventionsstrategien zu begegnen, ist das Ziel des KFV, um auch in Zukunft Risiken zu minimieren und die Sicherheit der Menschen in Österreich zu erhöhen.


Dr. Othmar Thann
Direktor KFV



V O R
W O R T

K F V T H E M E N K A R T E

**SICHERHEIT
ERHÖHEN**

VERKEHRSSICHERHEIT

**ERHÖHUNG
LEBENSQUALITÄT**

RISIKOFORSCHUNG

INTERNATIONAL

BEWUSSTSEINSBILDUNG

RISIKOKOMPETENZ

RISIKEN MINIMIEREN

KOSTEN SENKEN

**MENSCHENLEBEN
RETTEN**

SCHUTZ

UNFALLREDUKTION

TECHNIK

PRÄVENTION

RISIKOMANAGEMENT

NACHHALTIGKEIT

**INNOVATION &
ENTWICKLUNG**

**VOLKSWIRTSCHAFTLICHE
KOSTEN SENKEN**

INFRASTRUKTUR

WISSENSMANAGEMENT

MOBILITÄT

DATEN & STATISTIKEN

6

7

01

VERKEHRS
SICHER
HEIT

VERKEHRSSICHERHEIT UNFÄLLE ÖSTERREICH 2016

01 VERKEHRSSICHERHEIT

Trotz eines historischen Tiefstandes an Verkehrstoten im Jahr 2016 ist Österreich in Bezug auf die Verkehrssicherheit im EU-Vergleich auf Platz 9 – also im Mittelfeld – zu finden. Um Österreich unter die sichersten Länder Europas zu platzieren, bedarf es konsequenter Sicherheitsprogramme, die neben ausgewogenen Verkehrslösungen und Ausbildungssystemen Raum für neue technologische Anwendungen lassen. Das KfV als Verkehrssicherheitspionier setzt sich auch in Zukunft für innovative Verkehrslösungen ein, die Österreichs Straßen sicherer machen.

10
/
11



VERKEHRSSICHERHEITSKAMPAGNE
LENKEN SIE IHR SCHICKSAL SELBST!

Nicht angepasste Geschwindigkeit ist nach wie vor eine der Hauptursachen für folgenschwere Unfälle im Straßenverkehr. Auf diese Gefahr macht das Verkehrsministerium in Kooperation mit dem KfV mit der neuen Kampagne „Lenken Sie Ihr Schicksal selbst“ aufmerksam. Rund 14 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden und knapp ein Viertel aller Unfälle mit Todesfolge lassen sich auf falsch gewähltes Fahrtempo zurückführen.

qualität und Sicherheit? Diesen und anderen Fragen widmen sich die Autoren des neuen Buches „Unterwegs in die Zukunft – Visionen zum Straßenverkehr“, welches im Technischen Museum Wien vom KfV mit Starphysiker Werner Gruber vorgestellt wurde.

KfV FACHBUCH
„UNTERWEGS IN DIE ZUKUNFT – VISIONEN ZUM STRASSENVERKEHR“

Wie wird der Straßenverkehr in zehn bis zwanzig Jahren aussehen? Wo bleiben Lebens-

INTERNATIONALE KONFERENZ
„AUTOMATISIERTES FAHREN“
DEN FAKTOR MENSCH MITEINBEZIEHEN

Schon in einigen Jahren sollen selbstfahrende Autos zum Alltag gehören. Doch auf dem Weg dorthin müssen noch viele offene Fragen geklärt werden. Bei der vom KfV organi-

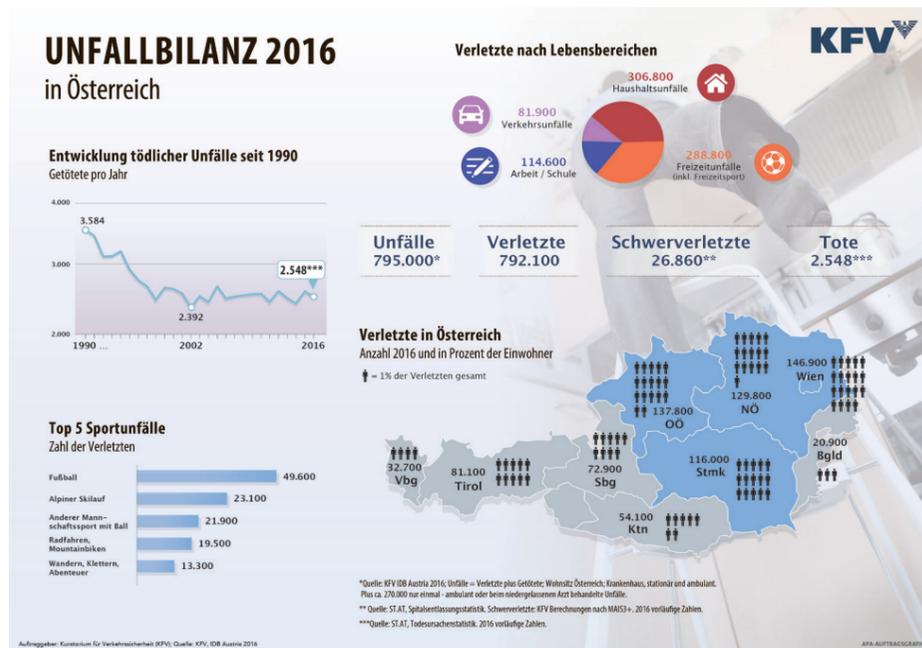
sierten Konferenz „Automated Driving: Road Safety and the Human Factor“ trafen sich nationale wie auch internationale Experten, um die Herausforderungen der Zukunft zu diskutieren. Im Fokus der Konferenz stand die Verkehrssicherheit – besonders aus der Sicht von Fußgängern und Radfahrern.

PILOTPROJEKT OHNE PILOT:
AUTO.BUS SEESTADT
WIEN ERHÄLT FAHRERLOSEN BUS: STARTSCHUSS FÜR DAS PROJEKT „AUTO.BUS SEESTADT“

Die Wiener Linien, AIT, KfV, TÜV Austria sowie Siemens AG Österreich arbeiten gemeinsam mit dem französischen Bushersteller NAVYA an der „technologischen und rechtlichen Weiterentwicklung“ von autonom fahrenden Kleinbussen. Ziel ist die nachhaltige Erhöhung der Effizienz und der Betriebssicherheit autonomer Fahrzeuge. Projektziel ist der Betrieb einer autonom fahrenden Buslinie in der Seestadt Aspern. Das Projekt startete im Sommer 2017, der Linienbetrieb soll im Jahr 2019 aufgenommen werden.



12
/
13



HELM AUF IHR HELDEN
HELDEN ALS VORBILDER

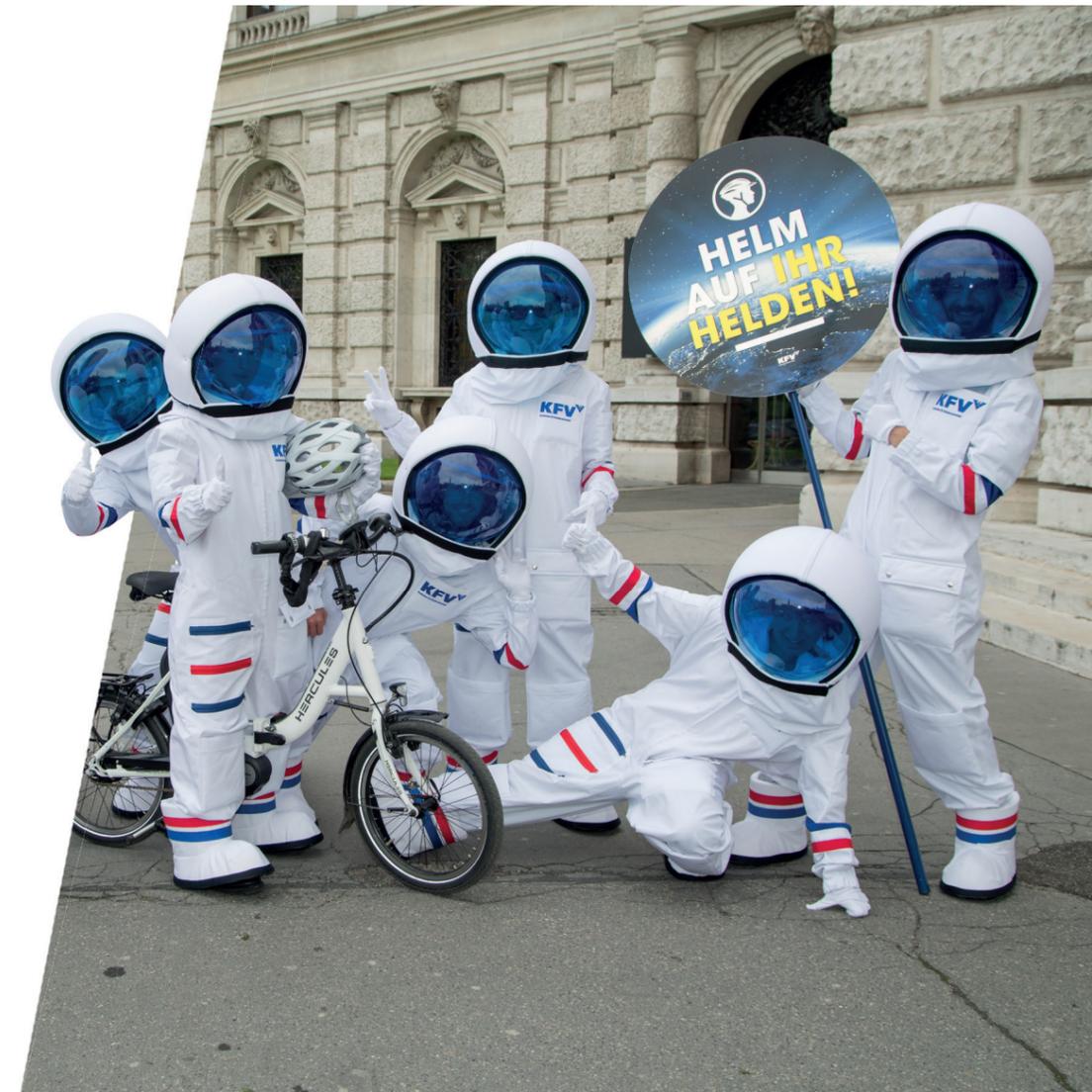
Um Unfällen mit schweren Kopfverletzungen beim Radfahren möglichst vorzubeugen, startete das KFV die neue Sensibilisierungsaktion „Helm auf ihr Helden!“. Im Rahmen dieser Straßenaktion waren Aktionsmitarbeiter des KFV im Astronautenkostüm und mit Aktions- tafeln ausgestattet bei Radwegen unterwegs, um Radfahrer humorvoll auf die Notwendig- keit, einen Helm zu tragen, aufmerksam zu machen. Die Kampagne tourte durch ganz Österreich.

FACHTAGUNG FAHRRAD
DIE ZUKUNFT DES RADVERKEHRS
SICHER GESTALTEN

Um optimale Rahmbedingungen für einen sicheren Radverkehr zu schaffen, lud das KFV zu einer Fachtagung. Neben Best Practice Beispielen der Radverkehrsplanung wurden neueste Studienergebnisse rund um das Thema Fahrrad sowie juristische Neuerungen präsentiert. Beim Expertentalk diskutierten Vertreter zukünftige Maßnahmen.

ERFOLGREICHES PILOTPROJEKT
NEUE BODENMARKIERUNGEN GEGEN
MOTORRADUNFÄLLE WIRKEN

Jährlich ereignen sich in Österreich über 4.000 Motorradunfälle, umso wichtiger sind effiziente Unfall-Präventionsmaß- nahmen. Ein Pilotprojekt des KFV zeigt nun erste Erfolge. Dabei helfen neue Bodenmar- kierungen Motorradfahrern, eine sichere Kurvenlinie einzuhalten. In einem Pilotpro- jekt des KFV wurden auf beliebten Motorrad- strecken in unübersichtlichen Linkskurven zusätzliche Bodenmarkierungen angebracht, welche das Kurvenfahrverhalten von Motor- radfahrern sicherer gestalten sollen. Die ellipsen- und balkenförmigen Bodenmarkie- rungen erfüllen ihren Zweck. Nach Aufbrin- gung der Markierungen wählten beinahe doppelt so viele Motorradlenker als bisher eine sichere Kurvenfahr- linie. Und: während zuvor jeder Vierte ganz besonders nahe an der Mittellinie fuhr, wählten nach Anbringung der Markierungen nur noch etwa 9 Prozent der Motorradlenker diese besonders gefähr- liche Kurvenfahr- linie.





ABLENKUNG

STRATEGISCHE MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DER UNFALLURSACHE NR.1 IN ÖSTERREICH

Stellen Sie sich vor, Sie fahren mit 50 km/h 70 Meter einfach blind durch die Stadt. Das würden Sie nie machen? Die Zahlen des KfV zeichnen ein anderes Bild: Rund 900.000 Telefonate ohne Freisprecheinrichtung und 200.000 Textnachrichten werden aus Österreichs Autos übermittelt – täglich! Seit Jahren befasst sich das KfV intensiv mit dieser Thematik.

GEPOLSTERTE LATERNENMASTEN GEGEN ABLENKUNGSFÄLLE?

NEUE KfV AKTION GEGEN ABLENKUNG: SCHAU AUF DICH UND NICHT AUFS HANDY!

Gleichzeitig gehen und Nachrichten schreiben oder telefonieren ist eine enorme Gefahrenquelle im täglichen Leben eiliger Großstädter. Den Blick konzentriert auf das Handy gerichtet, übersieht der Fußgänger andere Verkehrsteilnehmer oder Hindernisse wie sogar Laternenmasten. Eine neue Verkehrssicherheitsaktion des KfV verwandelt Straßen in ganz Österreich in „Safer Streets“. „Heimtückische Laternenmasten“ wurden vom KfV auf stark frequentierten Straßenabschnitten mit weichen, hellen Matratzen gepolstert. Der provokante Slogan „Ob das nächste Auto auch so gut gepolstert ist? SCHAU AUF DICH UND NICHT AUFS HANDY!“ sensibilisierte Fußgänger für die Risiken von „Walk and Text“ & Co. Tausende Österreicher konnten mit der innovativen Aktion auf Gefahren der Ablenkung aufmerksam gemacht werden.

ABLENKUNGSWORKSHOP FÜR UNTERNEHMEN

DEN FAKTOR MENSCH MITEINBEZIEHEN

Nach den erfolgreichen KfV Ablenkungsworkshops für Kinder und Jugendliche in Schulen setzt das KfV mit gezielter Bewusstseinsbildung in Unternehmen fort. Ziel ist es, durch den besseren Umgang mit dem Thema Ablenkung Unfälle zu verhindern und die Bilanz von Firmenfahrzeugen zu verbessern – Firmenfahrzeuge haben bis zu dreimal mehr Schäden als private Pkw.

KfV SIMULATOR-STUDIE

AUSWIRKUNGEN VON ABGELENKTEM FAHREN ERUIEREN

Mit Hilfe eines Simulators untersucht das KfV die Auswirkungen von abgelenktem Fahren. Die Ergebnisse zeigen, dass besonders das Lesen und Schreiben von Nachrichten die Fahrleistung erheblich verschlechtert. Zusätzlich musste festgestellt werden, dass sich die Reaktionszeit deutlich verlängert, das Spurhalten reduziert und die Blickabwendungen deutlich erhöht sind. Nicht abgelenkte Fahrer richten ihren Blick zu 77 Prozent der Fahrzeit auf wesentliche Gefahrenbereiche. Personen, die durch Tippen und Lesen am Smartphone abgelenkt sind, achten nicht einmal die Hälfte der Fahrzeit auf den wichtigen Gefahrenbereich direkt vor dem Fahrzeug. Da das Lesen und Tippen am Smartphone gerade bei jungen Menschen sehr beliebt ist, setzt das KfV hier ganz gezielte Schwerpunkte und sensibilisiert mit mehr als 300 Ablenkungsworkshops Österreichs Schüler.



**ÖSTERREICH IM EU-VERGLEICH
AUF PLATZ 9**

SCHWEDEN EU-WEIT AM SICHERSTEN

Die Europäische Kommission analysiert laufend gemeinsam mit dem KfV die Performance der EU28-Länder. Österreich ist dabei in Sachen Verkehrssicherheit auf Platz 9 zu finden, drei Plätze hinter unserem Nachbarland Deutschland. EU-weit liegt Schweden an erster Stelle, noch sicherer ist allerdings das Nicht-EU-Land Schweiz. Es ist 2016 zur absoluten Europaspitze aufgestiegen und hat nun nur mehr halb so viele Verkehrstote wie Österreich.

FORSCHUNGSPREIS 2017

FÖRDERUNG VON INNOVATIVEN KONZEPTEN

Der KfV-Forschungspreis wurde ins Leben gerufen, um zur Entwicklung neuer Lösungen in der Gestaltung sicherer Lebenswelten zu motivieren. Das KfV bietet diesen wertvollen wissenschaftlichen Impulsen die Chance auf praktische Umsetzung und somit allen Einreichern die Möglichkeit, einen Beitrag für mehr Sicherheit zu leisten.

SAFETYCUBE

SAFETY CAUSATION, BENEFITS AND EFFICIENCY

Im Rahmen des Projektes SafetyCube werden Verkehrssicherheitsmaßnahmen unterschiedlicher Bereiche (Mensch, Infrastruktur, Fahrzeugtechnik) hinsichtlich Kosten und Nutzen erstmals europaweit systematisch vergleichbar gemacht. Als zentrales Ergebnis wird ein Tool entstehen, das Entscheidungsträger bei der Auswahl der effizientesten Maßnahmen für die dringlichsten Verkehrssicherheitsprobleme unterstützen soll (Decision Support System).

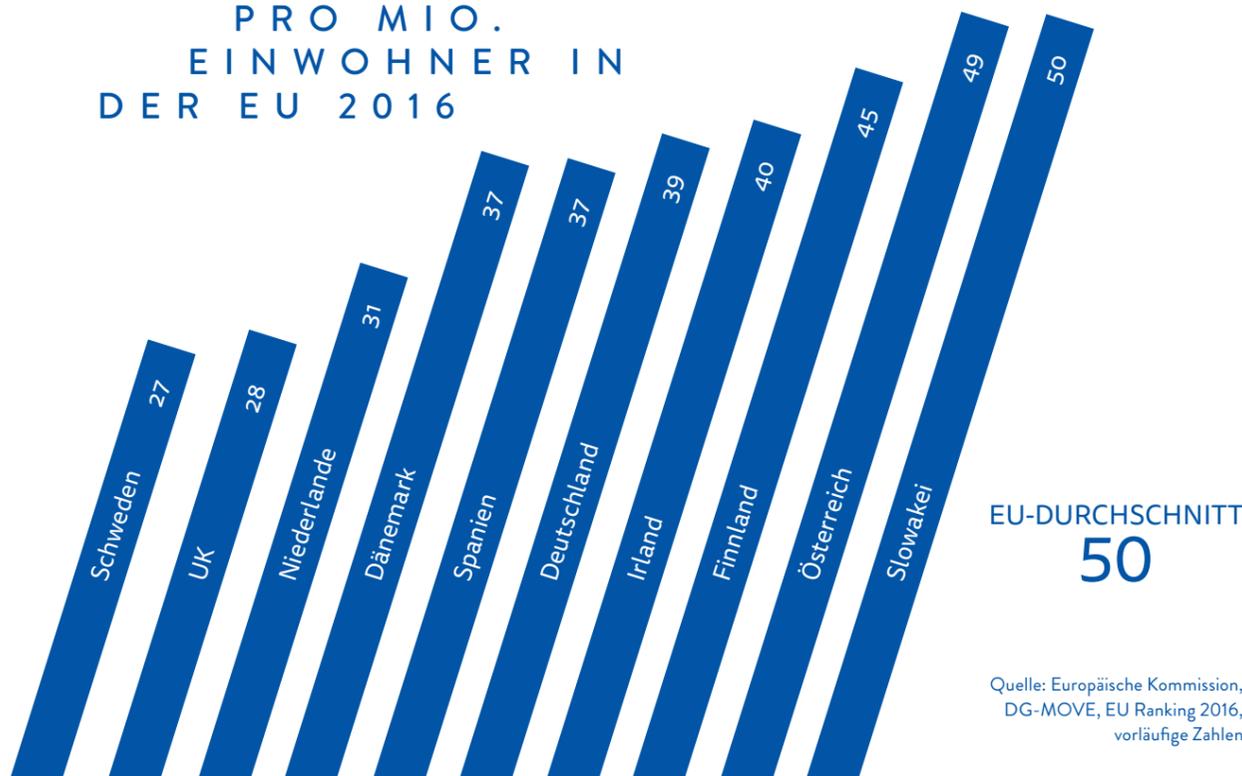
MACH DICH GLITZER

KFV STRASSENAKTION FÜR MEHR SICHERHEIT IN DER DUNKLEN JAHRESZEIT!

Sehen und gesehen werden ist für alle Verkehrsteilnehmer in der dunklen Jahreszeit das Um und Auf. Um das Bewusstsein für die Thematik zu erhöhen, wurden Passanten in Wien mit einer – im wahrsten Sinne des Wortes – strahlenden Sichtbarkeitsaktion überrascht.

18
/
19

**VERKEHRSTOTE
PRO MIO.
EINWOHNER IN
DER EU 2016**



Quelle: Europäische Kommission, DG-MOVE, EU Ranking 2016, vorläufige Zahlen



02

HAUS HALTS-,
FREI ZEIT-
UND SPORT-
SIC HERHEIT

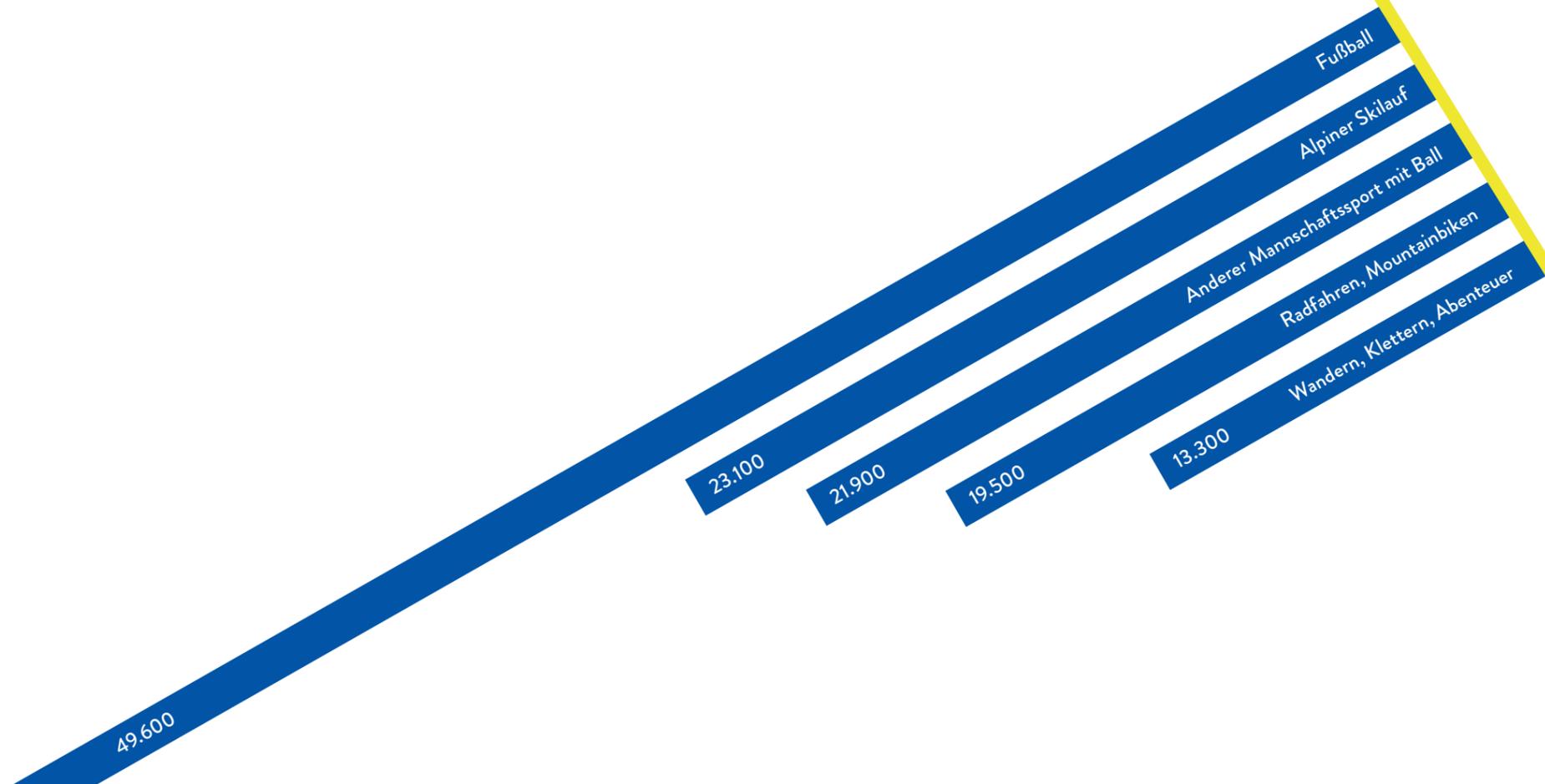
SPORT UNFÄLLE ÖSTERREICH 2016

02 HAUSHALTS-, FREIZEIT- UND SPORT- SICHERHEIT

Keine andere Organisation in Österreich hat in punkto Sicherheit ein so breites Themenspektrum vorzuweisen wie das KFV. Dieser breite Präventionsauftrag ist essentiell für die Erhöhung der Sicherheit in Österreich. Denn gerade in den Bereichen der Haushalts-, Freizeit- und Sportunfälle fehlt es vielfach noch am nötigen Bewusstsein und präventiven Maßnahmen. Von den rund 800.000 Verletzten in Österreich verunfallten knapp 600.000 Menschen in der Freizeit, beim Sport oder im Haushalt. Damit stellen Unfälle dieser Art den größten Anteil am Unfallgeschehen. Hier gilt es, in den nächsten Jahren eine Trendumkehr zu schaffen.

22

23



FREIZEITUNFÄLLE KOSTEN JÄHRLICH 20 MILLIARDEN EURO

KFV Studie: Freizeitunfälle verursachen in Österreich jedes Jahr über 20 Milliarden Euro an Unfallfolgekosten. Versucht man zudem die immateriellen Kosten als Folge von Schmerz und Leid mit zu berücksichtigen und in Euro zu bemessen, errechnen sich sogar Kosten von mehr als 100 Milliarden Euro.

IDB AUSTRIA: KFV UNFALL-URSACHENERHEBUNG

Jährlich verunglücken in Österreich über 800.000 Menschen. Was jedoch kaum bekannt ist: Drei Viertel aller Unfälle (über 600.000) passieren zuhause, in der Freizeit oder beim Sport. Diese Ergebnisse – und viele weitere Details zu den Umständen und Ursachen dieser Unfälle – stammen exklusiv aus der IDB Austria des KFV. Nach der Erweiterung des Systems im Jahre 2015 wurden 2016 in zehn Krankenhäusern über 15.000 Patienten nach dem EU-IDB-Standard zu ihrem Unfall befragt. Im Rahmen einer Pressekonferenz wird die aktuelle KFV Unfallbilanz für Österreich jährlich präsentiert.

ZERO KINDERUNFÄLLE!

FORTSETZUNG DER KFV-INITIATIVE VISION ZERO 2020 GEGEN KINDERUNFÄLLE AUCH IM JAHR 2017

Alle vier Minuten verunfallt in Österreich ein Kind. Etwa alle zwei Wochen stirbt ein Kind an den Folgen eines Unfalles. Durch einfache Sicherheitsmaßnahmen kann ein Großteil der Unfälle verhindert werden, deshalb hat das KFV im Jahr 2014 die Initiative „Vision Zero gegen Kinderunfälle in Österreich“ ins Leben gerufen. Bis zum Jahr 2020 soll Österreich Schritt für Schritt zur kindersicheren Zone erklärt werden, damit kein Kind mehr an den Folgen eines Unfalles sterben muss.

VERBRÜHUNGSUNFÄLLE

Verbrennungen und Verbrühungen zählen zu den häufigsten und schwersten Verletzungen von Kindern, viele Unfälle könnten verhindert werden. Aus diesem Grund startete das KFV gemeinsam mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz eine Informationsoffensive. Mediale Schwerpunktaktionen sensibilisierten die Bevölkerung für die Gefahren von thermischen Verletzungen bei Kindern.

UNFALLPRÄVENTION BEI KINDERN MIT BEHINDERUNG

Praktische und einfach umzusetzende Tipps für eine verbesserte Sicherheits-Situation von Kindern mit Behinderungen und ihren Familien standen im Mittelpunkt der Präsentation mit dem Familienministerium. In einem breit angelegten Projekt hat das KFV alltägliche Herausforderungen von seh- und hörbeeinträchtigten Kindern analysiert, um mehr über die Ängste und Wünsche von betroffenen Kindern und Eltern in Bezug auf ihre Sicherheit zu erfahren.

IKEA-KINDERSICHERHEITS-WORKSHOP

Was hat ein Rauchmelder mit einer Lampe zu tun? Wozu brauche ich Ladensperren? Und wie kindersicher ist eigentlich mein Zuhause? Fakt ist: Etwa alle zwei Stunden verletzt sich ein Kind in der Wohnung oder im Haus. IKEA Family und das KFV klären in dem vom KFV konzipierten Sicherheitsworkshop „Kindersicheres Zuhause“ über mögliche Gefahren in den eigenen vier Wänden auf.

SCHOOL ON SNOW

Bereits zum fünften Mal startete im März 2017 die Initiative „School on Snow“. Ziel dabei ist, Schüler aus ganz Österreich spielerisch für den Ski- und Wintersport zu begeistern. Helmi, Sicherheitsexperte des KFV, besuchte auch dieses Jahr wieder das große Abschlussfest von „School on Snow“, um gemeinsam mit den Kindern im Schnee zu feiern. Helmi stand, trotz harter Konkurrenz der Skistars Alexandra Meissnitzer, Michael Matt und

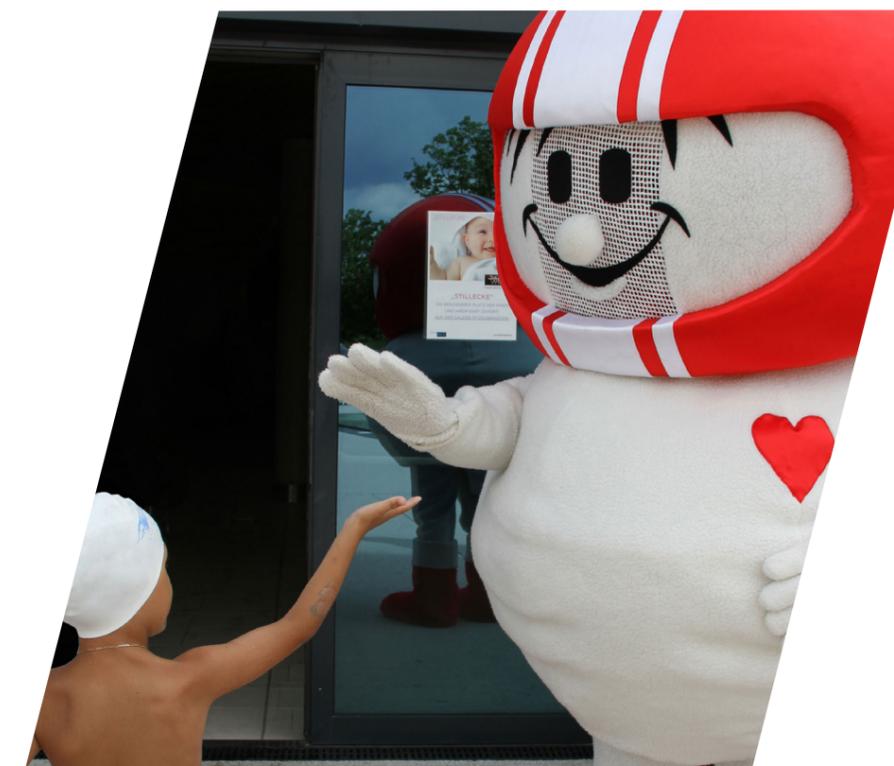
Matthias Lanzinger, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller Kinder. Neben Spiel und Spaß gab er den Kids wichtige Tipps zum richtigen Verhalten auf der Piste mit auf den Weg.

HELMI ON TOUR

Auch dieses Jahr machte die vom KFV als „HELMI on Tour“ konzipierte Sicherheitstour wieder Station in zahlreichen Einkaufszentren in Österreich. Unter dem Motto „Augen auf, Ohren auf! Volle Aufmerksamkeit – Null Unfälle“ klärt HELMI dabei Kinder und Erwachsene auf, wie sie sich im Straßenverkehr, zu Hause, in der Freizeit und beim Sport vor Unfällen schützen können. Mit kreativen Aktionen und gezielten Informationen soll das Bewusstsein für den Schutz der Kleinsten gesteigert werden.

24

25



**SO GEFÄHRLICH LEBEN
ÖSTERREICHS HEIMWERKER
PRESSESCHWERPUNKT IN KOOPERATION
MIT DEM ROTEN KREUZ**

Die Österreicher sind Naturtalente beim Heimwerken – zumindest, wenn man ihrer persönlichen Einschätzung glaubt. Jeder zweite Österreicher sieht sich selbst einer KfV-Erhebung zufolge als Heimwerk-Naturtalent. Dennoch geben zwei von drei Befragten an, sich bereits einmal im Zuge von Heimwerk-Arbeiten verletzt zu haben. Im Jahr 2016 registrierte das KfV rund 14.200 Verletzte aufgrund von Heimwerkunfällen. Bei gemeinsamen Pressekonferenzen in den Bundesländern wurde über häufige Unfälle aufgeklärt.

**GRILLEN – DAS SIND DIE
GEFÄHRLICHSTEN FEHLER
DER ÖSTERREICHER**

Rund 500 Personen verunfallen jährlich beim Grillen, die meisten naturgemäß in den Sommermonaten. Das KfV und die Brandverhütungsstelle Oberösterreich (BVS) zeigten bei einer gemeinsamen Pressekonferenz die größten Gefahren rund um das Grillen auf und informierten über den richtigen Umgang. Für ein sicheres Grillvergnügen.

STOLPERFALLE MENSCH?

Mit steigendem Alter baut der Körper kontinuierlich Muskelmasse ab. Wenn diesem natürlichen Abbauprozess nichts entgegengesetzt wird, steigen das Sturzrisiko und die

Gefahr, sich bei einem Sturz zu verletzen. In einem abwechslungsreichen Rahmen gibt der Workshop „Stolperfalle Mensch“ deshalb Einblick in die unterschiedlichen Faktoren, die zu Stürzen führen können.

**MEINUNGSBILDNERTRAINING ZUM
TRENDSPORT TOURENGEHEN
EXPERTENSCHULUNG MIT BERGSTEIGERLEGENDE
PROF. PETER HABELER UND DER BERGRETTUNG**

Während Tourengehen bis vor einigen Jahren noch eine Randsportart darstellte, liegt es heute voll im Trend – die Absatzzahlen von Tourenski steigen stetig. Immer mehr Wintersportbegeisterte wenden sich vom klassischen Skifahren ab und sind stattdessen abseits der Pisten unterwegs. Jahr für Jahr kommt es dabei jedoch zu folgenschweren Unfällen. Im Rahmen einer Journalistenschulung wurde ausgewählten Journalisten deshalb das nötige Know-how zur erfolgreichen Durchführung einer Skitour mitgegeben.

**PRÄVENTIONSSCHWERPUNKT
WALDARBEIT**

Jährlich ereignen sich bei der Waldarbeit rund 1.500 Unfälle. Während für die gewerbliche Wald- und Holzarbeit klare Regeln und Schutzvorkehrungen gelten, liegt es im privaten Bereich in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich angemessen zu schützen. Allgemeiner Standard ist eine Schutzausrüstung beim privaten Wald- und Holzarbeiten nicht: Vor allem beim Tragen von Arbeitshandschuhen und Helmen besteht Nachholbedarf. Das KfV setzt auf bewusstseinsbildende Maßnahmen.



03

E I G E N T U M S
S C H U T Z

KFV STUDIE: JEDER DRITTE AUTOFAHRER ANIMIERT ZUM EINBRUCH!

Navigationsgeräte, Handtaschen und Mobiltelefone – Österreichs Autofahrer lagern Wertgegenstände gerne im Pkw. Im Bundesländervergleich wurden in Klagenfurt in den meisten Autos Wertgegenstände sichtbar vorgefunden. Am achtsamsten sind Kfz-Lenker in Innsbruck.

NEUAUFLAGE DER TÄTERSTUDIE

Wie gehen Einbrecher vor? Was verleitet sie eher zum Einbruch? Wodurch werden Einbrecher abgeschreckt? Anhand der Ergebnisse aus der neuen Täterstudie, bei welcher zahlreiche inhaftierte Einbrecher und Experten befragt und Straftaten analysiert wurden, hat das KFV wertvolle Einblicke in die Welt der Einbruchdelikte erhalten.

CYBERCRIME IN ÖSTERREICH Schäden in Millionenhöhe

Angezeigte Cybercrimedelikte 2007-2016¹



Entwicklung der Anzeigen 2016¹
im Vergleich zum Vorjahr

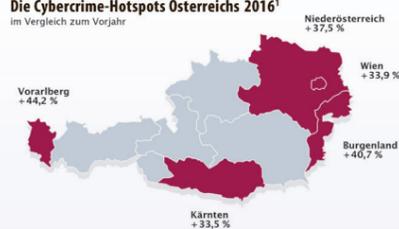


¹ Quelle: BM / Bundesministerium für Inneres - Bundeskriminalamt, Scherhall 2016 - Kriminalitätsentwicklung in Österreich
* Die Bestimmung Cybermobbing ist seit dem 1.1.2016 in Kraft getreten. 2016 wurden bereits 302 Fälle angezeigt.

CYBERCRIME: 1 MILLION MENSCHEN FINANZIELL GESCHÄDIGT

Eine aktuelle Erhebung des KFV zeigt, dass die Dunkelziffer der Cybercrimedelikte und der daraus resultierenden Schäden in Österreich sehr hoch ist. So geben 24 Prozent der Befragten an, in den letzten Jahren Opfer eines Cybercrimedeliktes und dabei geschädigt worden zu sein: Auf die webaktive Bevölkerung hochgerechnet bedeutet das, dass mindestens 1 Million Menschen in Österreich durch zumindest ein einmaliges Vorkommnis finanziell oder psychisch in den letzten Jahren geschädigt wurden.

Die Cybercrime-Hotspots Österreichs 2016¹
im Vergleich zum Vorjahr



Erhebungsergebnisse: Schäden durch Cybercrime



¹Quelle: KFV (Kriminalforum für Verkehrssicherheit), 2017
**Korrekturen Datengabe nicht möglich, da die Befragten keine exakte Erinnerung vornehmen konnten.



KMU IM VISIER VON CYBERKRIMINELLEN

Cyberkriminalität ist mittlerweile zu einer ernst zu nehmenden Bedrohung für Unternehmen geworden. Wie eine Studie des KFV eindrücklich zeigt, sind bereits 66 Prozent der österreichischen Klein- und Mittelunternehmen in den vergangenen Jahren Opfer von Computersabotage, digitaler Erpressung oder einer anderen Form von Cyberkriminalität geworden, in knapp 15 Prozent der Fälle mit nicht unerheblichen finanziellen Schäden.

DROHNEN: WAS MAN ALLES ÜBER DAS „UNBEMANNTE LUFTFAHRZEUG“ WISSEN SOLLTE

Ob als Spielzeug für Technikfreaks oder innovatives Forschungsinstrument – die Zahl der Drohnen steigt stetig. Welche Rechte und Pflichten mit dem Kauf einer Drohne verbunden sind, wissen viele Österreicher jedoch nicht. Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz präsentierten das KFV, der österreichische Versicherungsverband VVO und die Austro Control Erhebungsergebnisse zum Wissensstand der Österreicher in Bezug auf Drohnen und erklärten, was erlaubt ist und was nicht.

EXPERTENVIDEO: WIE FLIEGE ICH EINE DROHNE RICHTIG

Was muss ich beim Bedienen einer Drohne beachten? Wie steuere ich sie richtig? Welche Schäden können Drohnen verursachen und worauf muss ich besonders achten? Diese und ähnliche Fragen beantworteten Profipiloten im KFV Expertenvideo für Endkonsumenten.



NATURKATASTROPHEN: VERÄNDERTE NATUR VS. GEWOHNHEITSTIER MENSCH

Die Natur verändert sich, Extremwetterereignisse werden auch in Österreich immer häufiger. Das spürt auch die österreichische Bevölkerung: Aktuell fühlen sich rund 73 Prozent der Österreicher durch Naturkatastrophen gefährdet. Doch obwohl sich die Österreicher immer stärker bedroht fühlen, scheint das „Gewohnheitstier“ im Menschen dennoch im Vordergrund zu stehen. Denn trotz zunehmendem Bedrohungsgefühl und zunehmender tatsächlicher Bedrohung stagniert der Grad der Vorbereitung auf mögliche Naturkatastrophen.

PRÄVENTION VON WOHNUNGSBRÄNDEN

Mehr als 4.000 Wohnungsbrände ereignen sich pro Jahr in Österreich im zivilen Bereich. Laut KFV Forschungen der letzten Jahre neigt die österreichische Bevölkerung deutlich dazu, die Gefahr von Bränden zu unterschätzen. Viele Unfälle könnten durch einfache Maßnahmen vermieden werden. Die richtigen Maßnahmen hat das KFV als Presseschwerpunkt für die Medien vorbereitet.

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:
KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Schleiergasse 18
1100 Wien
+43-(0)5 77077-0
kfv@kfv.at
www.kfv.at

Verlagsort: Wien
Verantwortung: Dr. Johanna Trauner-Kärner
Konzept und Design: PKP BBDO
Hersteller: Druckerei Hans Jentsch & Co GmbH
Copyright: KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), 2017
Bildrechte: KFV; NAVYA (S. 16)
Alle Rechte vorbehalten.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet, es werden männliche Nominalformen angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich alle Geschlechter.

Aufgrund von gerundeten Werten können sich bei Summierungen Rundungsdifferenzen ergeben.